



New Holland Traktor T 7070 AutoCommand in der AGRARTECHNIK-Feldprobe

# Wie Auto fahren

Mit der T 7000 AutoCommand-Baureihe hat New Holland den letzten Schritt der Produktdifferenzierung zur Konzernschwester Case IH vollzogen. Wir hatten die Gelegenheit einen der ersten Traktoren mit dem von New Holland selbst entwickelten und gebauten leistungsverzweigten Getriebe auszuprobieren.

Wer erwartet hat, dass die T 7000 AutoCommand vielleicht ein Zwischending sein könnten zwischen den T 7500er-Stufenlos-Traktoren – die ja weitgehend baugleich sind mit den

CVX- beziehungsweise CVT-Traktoren von Case IH oder Steyr und wie diese im österreichischen Sankt Valentin montiert werden – und den 2007 vorgestellten T 7000er-Traktoren mit Volllast-



Die Kabinenfederung wurde durch anders positionierte Lagerpunkte etwas straffer im Vergleich zur T 7000-Serie.



Die gefederte Vorderachse wird von New Holland selbst gebaut und hat beim T 7070 höhere Lastwerte.

Fotos: Dänzer (14)

dere vom von New Holland im Getriebewerk in Antwerpen selbst gefertigten, leistungsverzweigten Getriebe sowie dem gebotenen Bedienkomfort wahrscheinlich fast überwältigt sein. Nur zur Hintergrundinformation, wir hatten im letzten Jahr einen T 7030 mit PowerCommand im Test – schon beim Einsteigen in die Kabine des T 7070 AutoCommand waren wir deshalb mehr als überrascht, dass wir im Grunde einen komplett anderen Traktor voranden. Die von New Holland als Side-Winder-II betitelte Armlehne erinnert eher an die Großtraktoren-Baureihe T 8000 mit den integrierten vier elektronischen Zusatzsteuergeräten – die tatsächlich auch von diesen übernommen wurde, wie sich später bei der Einweisung herausstellte. Der Multifunktions-Joystick wird wiederum Fahrern der prämierten FR-Feldhäcksler bekannt vorkommen. Er wurde nur mit den spezifischen Funktionen für die Bedienung des Traktors ausgestattet: Drehregler für Tempomat-einstellung, Druckknöpfe für die Tempomatvorwahl, Schalter für lastschaltbare Wendeschaltung, Kraftheberbedienung, Kippschalter für zwei Zusatzsteuergeräte plus Vorgewende-Management sowie Schaltautomatik-Taster. Und den Touchscreen-Monitor kannten wir bereits von dem im letzten Sommer getesteten Rotor-drescher CR 9090. Die Entwick-



Die Kühler sind groß dimensioniert und lassen sich nach dem Aufschwenken passabel reinigen. Lieferbar ist auch ein Umkehrlüfter.



Die T 7000 AutoCommand haben Motoren aus dem im neuen Werk in Turin gefertigten FPT-Programm. Beim Testmodell werden aus 6,73 Liter Hubraum eine maximale Leistung von 224, mit Boost sogar von 251 PS herausgeholt.



Der große Luftfilter ist zusätzlich mit einer Sicherheitspatrone versehen.

lungsingenieure haben bei den T 7000 AutoCommand-Traktoren also alles eingesetzt, was sich bislang in den so genannten Flaggschiff-Produkten bewährt hatte – jetzt eben unter anderem abgestimmt auf die Ansteuerung

## Technische Daten New Holland T 7070 AutoCommand:

Motor-Nenn-/Maximalleistung:	167 kW/224 PS / 187 kW/251 PS
Hubraum/Zylinderzahl:	6728 cm <sup>3</sup> / 6 (Turbolader + Ladeluftkühlung)
Max. Drehmoment / Drehmomentanstieg:	1025 Nm bei 1500 min <sup>-1</sup> / 30 %
Ölfördermenge/-druck:	150 (a.W. 170) l/min / 200 bar
Hubkraft: Heck/Front:	10 463 / 3 620 kg
Geräuschpegel Kabine:	69,6 dB/A
Bereifung vorne/hinten:	600/60 R 30 / 710/60 R 42
Leer-/zulässiges Gesamtgewicht:	7 450 / 13 000 kg
Länge/Breite/Höhe/Radstand:	5,503/2,334/3,165/2,884 m

## Listenpreis plus MwSt.

Serienausstattung mit gefed. Vorderachse:	144 834 Euro
8 elektrohydraulische Proportionalventile:	4 607 Euro
Frontkraftheber/Frontzapfwelle:	3 250 / 2 923 Euro
Umkehrlüfter/Motorstaubremsen:	1 649 / 466 Euro
Xenon-Scheinwerfer / autom. Lenksystem:	7 97 / 14 620 Euro

## Fazit

Mit den T 7000 AutoCommand schickt New Holland eine neue Baureihe mit leistungsverzweigten Getriebe ins Rennen, die in dieser Leistungsklasse aus unserer Sicht keinen Wettbewerb fürchten muss. Die Entwicklungsingenieure haben bezüglich des Bedienkomforts wirklich an alles gedacht. Der griffgünstig vorne auf der elektrisch verstellbaren Armlehne positionierte Multifunktionshebel in Verbindung mit dem Touchscreen-Monitor und der seitlich befestigten Konsole mit der Folientastatur machen für uns die T 7000 AutoCommand-Traktoren momentan zum Klassenbesten, was die Ergonomie anbelangt. Und das leistungsverzweigte Getriebe mit seinen vier mechanischen Gruppen sowie der Hydros-tateinheit von Bosch hinterließ in der Feldprobe ebenfalls einen hervorragenden Eindruck. Was das Getriebe und der Motor wirklich können, muss aber erst noch ein ausführlicher Test zeigen.



Der in den Tank eingepasste Werkzeugkasten ist abnehmbar.



Frontzapfwelle und -kraftheber sind ab Werk lieferbar.



Am Kotflügel kann auch ein Zusatzsteuergerät bedient werden.

des neuen leistungsverzweigten Getriebes. Wobei uns Testern die Geschwindigkeitsvorwahl des Tempomats per Drehregler beispielsweise auch an die Mannheimer Traktoren erinnert, allerdings können bei dem AutoCommand drei Geschwindigkeiten vor- und drei rückwärts abgespeichert werden. An die Bedienung des Vario-Hebels der Marktoberdorfer Traktoren dachten wir automatisch unter



Die Durchflussmengen- und Zeiteinstellung der bis zu acht elektronischen Zusatzsteuergeräte lässt sich einfach und genau über den Touchscreen-Monitor erledigen.



Die Armlehne lässt sich elektrisch per Kippschalter betätigen, in Höhe und Armlänge an den Fahrer anpassen, weil sie eine Kurvenbahn nach vorne und oben beschreibt.



Der Kunde kann beim Kauf entscheiden, ob die EHR-Maus oder der Kreuzschalthebel außen positioniert wird.



In der seitlichen Konsole, die ebenfalls an der Armlehne befestigt ist, sitzen die Folientaster für alle weiteren Traktorfunktionen.



Unter der gepolsterten Armlehnenklappe befinden sich die Drehpotis für die Krafthebereinstellungen und weitere Funktionen.

anderem beim Drücken des Aktivierungstasters auf der Rückseite des Multifunktions-Joysticks und die Vor- beziehungsweise Rückwärtsbewegungen desselben. Außerdem lässt sich der Traktor mit dem Fahrpedal bewegen wie die CVX/CVT von Case/Steyr. Die Entwicklungsingenieure hatten mit den übernommenen Bedienungslogiken der Hauptwettbewerber also auch im Sinn, deren Kundenklientel den Fabrikatswechsel zu erleichtern. Nach den ersten eigenen, absolut überzeugenden Fahreindrücken, könnte dieser Versuch durchaus erfolgversprechend sein. (dd)

## Vertriebsinfo

Die aus sechs Typen bestehende neue T 7000 AutoCommand-Baureihe wird in der zweiten Jahreshälfte voll lieferfähig sein. Da sie die im Jahr 2007 vorgestellte T 7000-Baureihe mit PowerCommand (steht für das Volllastschaltgetriebe) um Modelle mit stufenlosem Fahrtrieb und neuen Produktmerkmalen ergänzen, haben sie auch die gleiche Motorleistung. Der T 7030 AutoCommand startet also mit einer Nennleistung von 167 PS. Allerdings wurde mit dem uns für die Feldprobe überlassenen T 7070 die Baureihe nach oben erweitert. Der T 7060 hat eine Nennleistung von 213, der T 7050 eine von 197 und der T 7040 eine von 182 PS. Wobei die T 7000-AutoCommand- im Vergleich zu den T 7000-PowerCommand-Traktoren bis auf den Motor und bei den kleineren Modellen die Vorderachse fast nichts mehr gemein haben. Neben dem leistungsverzweigten Getriebe mit aktiver Stillstandsregelung und elektronischer Feststellbremse sind unter anderem auch folgende Details neu: die Komfortarmlehne Sidewinder mit Touchscreen-Monitor, die von den T 8000ern übernommenen Hydraulik-Steuergeräte für erhöhten Durchfluss mit Hi-Flow-Pumpe sowie die elektrische Zapfwelldrehzahlvorwahl. Optional erhältlich sind außerdem Umkehrlüfter, Motorstaubremsen, Xenon-Scheinwerfer und Lenkautomatik.